

KINDERGEMEINDERAT FELDBACH DEMOKRATIE DER ZUKUNFT

Protokoll Workshop 03 **Unsere Gemeinde erleben**



Am 24. Jänner war es soweit und ein weiterer spannender Workshop des Kindergemeinderates in Feldbach ging über die Bühne. „Bühne“ ist in diesem Fall wörtlich zu nehmen, wurde doch das Zentrum Feldbach Austragungsort des Jeux Dramatiques.

Bei diesem Workshop war auch der Bürgermeister der Stadt Feldbach, Herr Ing. Josef Ober zu Gast und nahm wie alle Kinder einen Platz im Sesselkreis ein. Bevor gemeinsam das Spiel „Es fliegt, es fliegt“ gespielt wurde, hatten die Kinder noch die Möglichkeit **Fragen an den Bürgermeister** zu richten. Beispielsweise wollten die Kinder wissen, wie lange der Arbeitstag des Bürgermeisters ist oder, seit wann er bereits das Amt des Bürgermeisters bekleidet. Herr Ing. Ober beantwortete dabei alle Fragen und somit konnte im Anschluss mit dem Spiel, bei dem auch Herr Ing. Ober mitspielte, begonnen werden.

Das **Spiel „Es fliegt, es fliegt“** wurde in abgeänderter Form gespielt. Dabei wurden Behauptungen wie „Die Gemeinde ist zuständig für... die Wasserversorgung der Stadt“ von einer Betreuungsperson vorgelesen und die Kinder mussten bei einer richtigen Behauptung die Hände in die Luft strecken. Bei falschen Behauptungen blieben die Hände am Schoß. Dieses Spiel wurde von allen mit Bravour gemeistert.

Danach wurde das Wort an Marion Seidl-Hofbauer übergeben, die mit der Einführung in das Jeux Dramatiques begann.

MEINE GEMEINDE ERLEBEN NACH DEM MODELL VON JEUX DRAMATIQUE

Mit dem Jeux Dramatiques, übersetzt mit „Ausdrucksspiel aus dem Erleben“, können auf spielerische Weise das eigene Erleben, innere Bilder und Gefühle ausgedrückt werden. Im gemeinsamen Spiel in der Gruppe, ohne Zuschauer und durch Weglassen der Sprache kann die selbstgewählte Rolle gestaltet werden. Das eigene Erleben steht bei dieser Kreativmethode immer im Vordergrund! Farbige Tücher, Hüte und Krimskrams zum Verkleiden und Gestalten der Spielplätze und Rollen machen das Erleben möglich.

Unter Anleitung wurden zunächst die Regeln des Jeux Dramatiques vorgestellt:

- ☺ Wir tun nur so als ob. (Krank sein? – wir tun nur so als ob.)
- ☺ Man kann alles spielen. (Mensch, Maschine, Tier usw.)
- ☺ Jeder sucht sich selbst aus was er oder sie spielen möchte.
- ☺ Jeder spielt, wie er oder sie das möchte.
- ☺ Wir spielen, ohne zu reden. (Maschine darf aber Geräusche machen, Hund darf bellen usw.)



Die Bilder von verschiedenen Berufen, welche es in einer Gemeinde gibt, wurden am Boden aufgelegt. Die Kinder sahen sich die Bilder genau an. Doch fehlten da nicht noch welche? Die Kinder konnten nun Berufe, welche ihnen noch einfielen, ergänzen.

„**Was möchtest du gerne spielen?**“ diese Frage ist sehr bedeutend für das Jeux Dramatiques. In der ersten Runde konnte jeder Spielteilnehmer bzw. jede Spielteilnehmerin sagen, wer er oder sie gerne sein möchte. Dabei muss genau darauf geachtet werden, dass die Figuren untereinander auch zusammenpassen und jede Figur eine Aufgabe hat. Wenn es beispielsweise einen Hund gibt, muss es natürlich auch einen Besitzer geben. Dann folgte die zweite Runde. In dieser Runde konnten die Kinder ihre Figur fixieren oder sich auch nochmals umentscheiden. In der dritten Runde wurden die Figuren näher beschrieben und auch das Interagieren der Figuren wurde hierbei ermöglicht. Beispielsweise gab die Sängerin an, am Abend im Hotel ein Konzert zu geben und die Apothekerinnen teilten den anderen ihre Öffnungszeiten und ihr Sortiment mit.

Nachdem die Kinder nun eine Rolle gefunden hatten, welche sie gerne spielen, **wurden ihre Plätze eingerichtet**, auf welchen ihre Figuren genügend Raum hatten. Als Wohn- und Arbeitsbereiche fertig hergerichtet waren, ging es an die **Verkleidungen**. Die Kinder durften alles, was sie für ihre Rolle benötigten, aus den Koffer der Leiterin des Jeux Dramatiques nehmen. So konnten sich die Kinder noch mehr in ihre Rollen hineinversetzen. Als Bezahlung



für Dienstleistungen oder Produkte wurde eine Geste, die die Bezahlung nachahmen sollte, beschlossen, um so auch **die Wirtschaft in der Gemeinde anzukurbeln**.

Bevor das Spiel nun tatsächlich begann und die Vorbereitungen abgeschlossen waren, durfte jeder Spielteilnehmer und jede Spielteilnehmerin noch mitteilen, welchen **Spielwunsch** er oder sie hat. Zum Beispiel wünschte sich der Architekt, dass viele Leute seine Planungen in Anspruch nehmen.

Es ertönte der Gong, es war Nacht in der Gemeinde und somit begann das Spiel.

Die Leiterin des Jeux Dramatiques beschrieb alles, was im Laufe des Tages passierte (von den Kindern ausgehend):

„Die Technikerin repariert einen Fernseher, die Tierärztinnen bereiten ihre Praxis vor, die Ärztin untersucht einen kranken Patienten, ...“



Nachdem die Tierärztin noch das letzte Tier untersuchte und das Hotel/Restaurant nach einem erfolgreichen Tag wieder die Türen schloss, wurde es wieder ruhig in der Gemeinde. Zum Ende des Spiels ertönte der Gong und alle gingen wieder schlafen.

Die von den Kindern gewählten Rollen waren:

zwei Tierärztinnen mit zwei Hunden, eine Bürgermeisterin, ein Vizebürgermeister, eine Assistentin der Bürgermeisterin mit einem Kind, eine Ärztin, zwei Apothekerinnen, eine Restaurantleiterin, eine Kellnerin, eine Sängerin, ein Musiker, ein Militärkommandant, ein Architekt mit einem Hund, eine Friseurin, eine Technikerin, eine Lehrerin mit einem Hund, ein Bauer mit Tieren, zwei Verkäuferinnen, ein Fischzuchtbetreiber, ein Jäger mit einem Jagdhund, ein Feuerwehrmann, ein Gemüsebauer, ein Verkäufer

Die abschließende Reflexionsrunde zeigte, dass für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Spaß und die Fairness im Fokus des Jeux Dramatiques stand. Ebenso konnte durch diese

theaterpädagogische Methode mehr über das Leben in der Gemeinde in Erfahrung gebracht werden.

Zum Abschluss wurden die Requisiten wieder zur Spielleiterin gebracht und der Raum wieder in seinen ursprünglichen Zustand hergestellt. Danach gab es eine köstliche Jause in Form von Äpfeln, Brot mit verschiedenen Aufstrichen sowie regionalen Fruchtsäften, welche wieder von der Stadt Feldbach bereitgestellt wurden.



Die Friseurin schneidet dem Kunden die Haare



Die Verkäuferinnen warten in ihrem Geschäft auf Kundschaft



Die Apothekerin bereitet die Medikamente für die Patienten vor



In der Kaserne findet gerade eine Übung statt

NEUE STADT FELDBACH



Die Lehrerin betreut ihren Schüler



Die Ärztin untersucht ihre Patientin



Die Tierärztinnen verarzten einen verletzten Hund



Im Restaurant warten die Angestellten auf die ersten Gäste



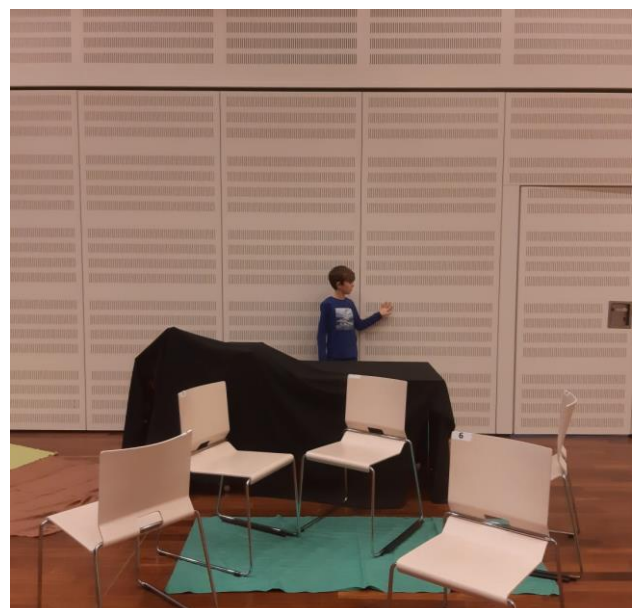
Die Technikerin repariert ein Gerät für ihren Kunden



Am Bauernhof ist mittlerweile einiges los



Auch im Bürgermeisteramt warten alle auf den ersten Termin



Der Bauer hütet seine Tierherde